

Erregername : Variola major

Virus

Gefahrengruppe: IIIB
Dekonstufe: 3

Pocken

Inkubationszeit: 7 bis 17 Tage
Letalität: Hoch

Stabilität des Erregers

- Sehr stabil

Übertragung von Mensch zu Mensch

Aufnahmewege in den Körper:

- Inhalation der Erreger
- Ausatemluft erkrankter Personen ist infektiös (Tröpfcheninfektion)

Schutzausrüstung:

Atemschutz

Schutzkleidung

Hilfeleistungseinsatz

- Pressluftatmer
- CSA (Form 3) im Gefahrenbereich bei unklarer Lage

Brand

- Pressluftatmer
- Persönliche Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung
- Kontaminations-schutzhaube

Reduzieren der Schutzstufe nur nach Rücksprache mit fachkundiger Person/Fachberater

Maßnahmen:

Allgemein:

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 50 m, Absperrbereich 100 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)
- Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren
- Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte

Brand:

Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern

Einsatz in Gebäuden:

- Ortskundige Personen einbeziehen
- Fenster und Türen schließen
- Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern
- Geschlossene Behälter nicht öffnen

Detektion:

Schnellnachweis vor Ort nicht möglich. Analyse über das entsprechende bundesweite Referenzlabor. Wird von Gesundheitsamt organisiert.

Nachalarmierung:

- Gefahrgutzug
- Dekon-P-Einheit
- Rettungsdienst

- Polizei/Ortspolizei-behörde
- Gesundheitsamt
- Umweltbehörde
- Fachberater

Meldebild

Auftreten von ungewöhnlichen Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener mit zeitlich zurückliegendem Kontakt an einem gemeinsamen Aufenthaltsort (z.B. Flugzeug, Gebäude, U-Bahn Station) mit zunächst grippeähnlichen Symptomen. Der frühe Hautausschlag erinnert an Windpocken.

Symptome:

- Krankheitsgefühl
- Fieber
- Krämpfe
- Erbrechen
- Kopf- und Rückenschmerzen

Nach 2 bis 3 Tagen:

- Pustelbildung, bevorzugt an den Extremitäten und im Gesicht.

Medizinische Versorgung/ Quarantäne

Prophylaxe: Impfung möglich.

Therapie: Es existiert **keine** wirksame Chemotherapie.

Alle Personen, die Kontakt mit dem Virus hatten, sollen unverzüglich geimpft, bzw. wiedergeimpft werden.

Quarantäne:

Bestätigte Krankheitsfälle in geeigneten Einrichtungen isolieren (organisiert Gesundheitsamt). Patienten gelten als infektiös, bis alle Schorfstellen abgefallen sind.

Quarantäne bei Kontaktpersonen die keine Krankheitssymptome aufweisen, ist nicht praktikabel. Kontaktpersonen zu Hause isolieren, bis Pockenverdacht bestätigt oder widerlegt ist. Vorkehrungen gegen Tröpfcheninfektion treffen (Mundschutz tragen).

Die fachliche Zuständigkeit liegt beim Gesundheitsamt. Das weitere Vorgehen ist mit diesem abzustimmen.

Desinfektion:

Desinfektionsmittel

Dekon-P

- Peressigsäurehaltige Desinfektionsmittel gemäß der Liste der vom RKI anerkannten Desinfektionsmittel und Verfahren z.B. Wofasteril

Dekon-G

- Peressigsäure oder formaldehydhaltige Desinfektionsmittel

Schutzausrüstung des Dekon-Personals:

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Infektionsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.